

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2023

	EUR		EUR		EUR		EUR	
	Zur Vergleich 31.12.2022		Zur Vergleich 31.12.2022		T-EUR		T-EUR	
A. K T I V A								
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		32.401,00		53		2.832.787,00		2.924.000,00
						1.793.046,73		-91.213,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.064.233,18			5.198		1.976.785,20		1.977
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.344.058,51			1.445				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	410.559,51			380		5.858.767,91		5.868
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.090.763,55			74				
		7.909.614,75		7.097		592.878,32		576
							13.054.265,16	13.047
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.000,00			80				
2. Beteiligungen	-5.040,22			0				
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	216.114,55			178				
		291.074,33		258		3.066.922,00		2.901
						616.177,05		1.238
						1.433.795,13		1.949
							5.116.894,18	6.088
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.738.063,21			12.830				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	979.521,98			1.224		7.149.010,75		6.803
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.585.832,04			2.232		0,00		50
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.418,76			-18		1.101.814,78		1.519
		14.297.998,47		16.268		4.986,35		22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.360.813,22			3.012		367.782,82		125
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.406.708,25			1.553		815.029,29		751
		3.767.521,47		4.565			9.438.623,99	9.270
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks								
		2.216.720,32		1.074		963.321,69		970
		20.282.240,26		21.907				
C. Rechnungsabgrenzungsposten								
		57.774,68		61		0,00		1
		28.573.105,02		29.376		28.573.105,02		29.376

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2022 T-EUR
1. Umsatzerlöse	48.769.974,91		56.710
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-890.074,27		-375
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	101.500,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge	678.103,63		351
		48.659.504,27	56.686
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.482.771,95		-33.416
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.535.116,20		-2.446
		-30.017.888,15	
		18.641.616,12	20.824
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.656.542,99		-10.542
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.130.405,11		-1.865
		-11.786.948,10	
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-616.513,96	-618
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.469.963,70	-5.476
		768.190,36	2.323
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.595,27		2
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-415.640,36		-271
		-409.045,09	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-273.489,81	-826
13. Ergebnis nach Steuern		85.655,46	1.228
14. Sonstige Steuern		-30.236,80	-23
15. Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen		55.418,66	1.205
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-65.142,60	-78
17. Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		-9.723,94	1.127

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, wie nachfolgend dargestellt in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
SolMetall GmbH, Enger	76 %
Surikate Real Estate GmbH, Lünen	100 %
Im Wege der At-Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	
Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China)	50 %

Das Tochterunternehmen Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an dem eine 100-prozentige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2023 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Im Rahmen der At-Equity-Bewertung der Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China) wurde die Buchwertmethode angewandt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses lag der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der chinesischen Gesellschaft vor. Es ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung (EUR 1,00) und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinausgehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-first-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstag umgerechnet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG war bei der Muttergesellschaft nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 1,82 % zugrunde gelegt.

Die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie vom 26. Februar 2016 geändert und gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 angewendet. Der Abzinsung wurde ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 41.025,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen.

Die Konzernbilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2023 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2023 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Muttergesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Pensionen und Pensionsanwartschaften. Für die Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) angewendet und die Bewertung mit einem Rententrend von 2,00 % p. a. durchgeführt. Ein Gehaltstrend ist in der zugrunde liegenden Versorgungsordnung nicht vorgesehen. Als Grundlage für die Wertermittlung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen worden. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % p. a.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 infolge der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 172.608,00. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erfolgt die ratierliche Zuführung dieses Betrags bis spätestens zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Teilbetrag in Höhe von EUR 11.507,00 erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die aus Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB resultierende Unterdeckung EUR 11.510,00 (Vorjahr: EUR 23.017,00).

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt EUR	bis zu einem Jahr EUR	größer als ein Jahr EUR	davon größer als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	7.149.010,75 (6.802.757,30)	3.566.760,46 (2.404.809,59)	3.582.250,29 (4.397.947,71)	2.640.547,89 (3.338.243,48)
erhaltene Anzahlungen	0,00 (49.631,41)	0,00 (49.631,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	1.101.814,78 (1.519.289,25)	1.101.814,78 (1.519.289,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	4.986,35 (22.838,22)	4.986,35 (22.838,22)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.782,82 (125.509,03)	367.782,82 (125.509,03)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	815.029,29 (750.559,87)	721.717,66 (671.807,37)	93.311,63 (78.752,50)	48.000,00 (48.000,00)
	<u>9.438.623,99</u> <u>(9.270.585,08)</u>	<u>5.763.062,07</u> <u>(4.793.884,87)</u>	<u>3.675.561,92</u> <u>(4.476.700,21)</u>	<u>2.640.547,89</u> <u>(3.386.243,48)</u>

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Tochterunternehmen sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse eines Tochterunternehmens sicherungsübereignet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 289.474,05 (Vorjahr: EUR 184.921,71) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 6.246,42 (Vorjahr: EUR 31.046,55) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
Inland	28.141	35.765
Europäische Gemeinschaft	16.436	16.251
Drittland	4.193	4.694
	<u>48.770</u>	<u>56.710</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	143	140
Energieerzeugung und -versorgung	432	84
Allgemeiner Maschinenbau	6.365	8.899
Heizungs- und Klimatechnik	32.838	35.744
Solarindustrie	8.046	8.908
Übrige	946	2.935
	48.770	56.710

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 231.239,30 (Vorjahr: EUR 74.488,55) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 39.482,17 (Vorjahr: EUR 140.231,67).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 30.958,00 (Vorjahr: EUR 98.031,00) angefallen.

Passive latente Steuern sind in Höhe von T-EUR -6 (Vorjahr: T-EUR 9) im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus einer Umbewertung der Vorräte im Konzernabschluss.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2023 EUR	2022 EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	55.418,66	1.204.575,68
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-65.142,60	-77.999,00
Konzern-Jahresergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	-9.723,94	1.126.576,68
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.868.491,85	4.741.915,17
Konzern-Bilanzgewinn	5.858.767,91	5.868.491,85

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	158	142
Angestellte	50	77
	208	219

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 12.593.729,22 (Vorjahr: EUR 11.705.435,43).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 66 und für Steuerberatungsleistungen T-EUR 21.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2023 T-EUR 582 (Vorjahr: T-EUR 727). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 144 (Vorjahr: T-EUR 321) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Herbert Vogel, Velbert (Vorsitzender), Unternehmer
Joachim Wastl, Unna (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Lars-Peter Sonntag, Amelinghausen, Unternehmer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2023 T-EUR 15 (Vorjahr: T-EUR 15). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn der Surikate Mittelstands AG soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Lünen, den 28. Juni 2024

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

Anlage zum Anhang

Surikate Mittelstands AG, Lünen
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Unbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	541.598,55	15.032,95	0,00	2.410,40	554.221,10	488.324,55	35.905,95	2.410,40	521.820,10	53.274,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00
	569.541,35	15.032,95	0,00	2.410,40	582.163,90	516.267,35	35.905,95	2.410,40	549.762,90	53.274,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.154.998,15	38.090,89	0,00	0,00	6.193.089,04	956.980,85	171.875,01	0,00	1.128.855,86	5.198.017,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.538.076,91	153.542,96	15.425,00	127.347,39	8.579.697,48	7.093.267,40	261.929,96	119.558,39	7.235.638,97	1.444.809,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.683.932,30	177.600,04	0,00	75.102,97	1.786.429,37	1.304.169,79	146.803,04	75.102,97	1.375.869,86	379.762,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.045,00	1.105.634,55	-15.425,00	73.491,00	1.090.763,55	0,00	0,00	0,00	1.090.763,55	74.045,00
	16.451.052,36	1.474.868,44	0,00	275.941,36	17.649.979,44	9.354.418,04	580.608,01	194.661,36	9.740.364,69	7.096.634,32
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	80.000,00
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	5.041,22	-5.040,22	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	178.411,24	37.703,31	0,00	0,00	216.114,55	0,00	0,00	0,00	216.114,55	178.411,24
	378.412,24	37.703,31	0,00	5.041,22	411.074,33	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	291.074,33
	17.399.005,95	1.527.604,70	0,00	283.392,98	18.643.217,67	9.990.685,39	616.513,96	197.071,76	10.410.127,59	7.408.320,56

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2023**

	2023 T-EUR	2022 T-EUR
1. Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis)	55	1.205
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	617	617
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-971	153
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	597	0
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.770	-1.446
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-179	-2.932
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	86	1
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	409	270
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	267	835
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-901	-736
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.750	-2.033
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-15	-11
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	38
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.475	-3.875
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-38	0
16. + Erhaltene Zinsen	7	2
17. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.521	-3.846
18. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.750	5.315
19. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-744	816
20. - Gezahlte Zinsen	-385	-173
21. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-48	0
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	573	5.958
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11, 17, 22)	1.802	79
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	159	80
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.961	159

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

	31.12.2023 T-EUR	Zum Vergleich 31.12.2022 T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.217	1.074
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-256	-915
	1.961	159

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile		Konzern-Eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag der dem Mutterunternehmen zurechnen ist	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag/Verlustvortrag T-EUR	Auf nicht beherrschende entfallende Gewinne/Verluste T-EUR	Summe T-EUR
	Summe T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinnrücklagen T-EUR	Summe T-EUR	Ausschüttungen an Fremdgesellschafter T-EUR	Summe T-EUR
Stand 31.12.2022	2.924	1.793	1.977	1.673	492	13.047
Ausschüttung	0	0	0	0	-48	-48
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	1.793	1.977	1.673	65	65
Stand 31.12.2023	2.924	1.793	1.977	1.673	557	13.054

Surikate Mittelstands AG

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Mutterunternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2023 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

• Schmöle GmbH, Fröndenberg	100	%
• SolMetall GmbH, Enger	76	%
• Surikate Real Estate GmbH, Lünen	100	%

Die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurde wegen derer untergeordneten Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft trat im Geschäftsjahr 2023 auf der Stelle. Die hohe Inflation reduziert die Kaufkraft der privaten Haushalte. Als Folge daraus hat die Europäische Zentralbank die Leitzinsen kräftig angehoben. Darunter litten die Konsum- und vor allem die für unsere Gesellschaften wichtige Baukonjunktur, da die realen Haushaltseinkommen gesunken und die Finanzierungskosten gestiegen sind.

Zusätzlich ging auch der Industriekonjunktur die Luft aus. Zwar verloren die angebotsseitigen Engpässe, die die Produktion im vergangenen Jahr noch spürbar ausbremsten, zunehmend an Bedeutung, doch machte sich nachfrageseitig die Abkühlung der Weltkonjunktur bemerkbar. Die Notenbanken bremsten die Konjunktur durch rasche und kräftige Leitzinsanhebungen, um die Inflation zu senken. Zudem ist eine merkliche Kehrtwende bei der Produktion in den energieintensiven Industriezweigen in Deutschland trotz kräftig gesunkener Energiepreise bislang ausgeblieben. Von den rückläufigen Energiepreisen profitierten die Verbraucher. Vor allem deshalb ging in den vergangenen Monaten der Anstieg der Verbraucherpreise zurück. Bei den übrigen Waren und den Dienstleistungen erwiesen sich die Preissteigerungen hingegen als hartnäckig. Dabei haben die deutlich gestiegenen Lohnkosten einem schnelleren Rückgang entgegengewirkt. Selbst am Arbeitsmarkt zeigten sich Spuren der konjunkturellen Abkühlung. Die Arbeitslosenzahl steigt in Folge zunehmender Unternehmensinsolvenzen und Gewerbeabmeldungen. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich nicht wie erwartet im Laufe des Jahres verbessert. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche berichten nach wie vor von

eingetrübten Geschäftsaussichten. Besonders der Bauindustrie gehen mehr und mehr die Aufträge aus, da sich die umfangreichen Stornierungen bestehender Aufträge und der Rückgang neuer Aufträge bis zuletzt fortgesetzt haben. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, bis die EZB das Zinsumfeld wieder deutlich attraktiver gestalten wird.

Nachdem die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahresverlauf 2023 nahezu stagnierte, war sie zum Jahresende nach vorliegendem Datenstand rückläufig. Für das Gesamtjahr ergibt sich damit im Vorjahresvergleich ein Rückgang des preisbereinigten BIP um 0,3 %. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) blickt der Maschinen- und Anlagenbau auf ein erneut durchwachsendes Jahr 2023 zurück. Während in der ersten Jahreshälfte die hohen Auftragsbestände die Produktion noch gut auslasteten und ein Zuwachs von 2,5 % zu verzeichnen war, ließ dieser Stützeffekt im weiteren Jahresverlauf immer stärker nach. Im dritten Quartal zeigte sich ein Minus in Höhe von 1,7 %, im vierten Quartal sogar ein Minus von 5,4 %. Damit ergibt sich für das Gesamtjahr ein Rückgang von ca. 1 %. Für das erste Halbjahr 2024 ist auch keine Besserung in Sicht. Zu Jahresbeginn sind die Bestellungen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiter gesunken. Im Januar blieben die Auftragseingänge um real 10 % unter dem Vorjahresniveau, wie der VDMA im Februar 2024 mitteilte. Aus dem Inland kamen 11 % weniger Bestellungen, die Auslandsorders gingen um 9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück. Dabei fiel der Auftragsrückgang aus den Euro-Ländern mit 19 % deutlich heftiger aus als der Rückgang von 5 % aus den Nicht-Euro-Ländern. Im weniger schwankungsanfälligen Drei-Monats-Zeitraum November 2023 bis Januar 2024 sanken die Bestellungen um real 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Aus dem Inland wurden 13 % weniger Aufträge verbucht und aus dem Ausland 8 % weniger Aufträge. Dabei gingen die Orders aus den Euro-Ländern um 13 % zurück, das Minus mit den Nicht-Euro-Ländern betrug 6 %. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der VDMA mit einem Produktionsrückgang von 1 %.

Für unser Geschäft, das sich wesentlich auf die erneuerbaren Energien konzentriert, scheinen die stark steigenden Energiepreise einen positiven Effekt zu haben. Zumindest sehen wir in diesem Umsatzsegment einen signifikanten Anstieg der Beschäftigung. Ob dies einen langfristigen Charakter hat oder lediglich Vorziehungs- oder Panikeffekte sind, bleibt abzuwarten. Generell kann man sagen, dass eine valide mittel- geschweige denn langfristige Planung unseres Geschäftes in diesem variablen Umfeld kaum möglich ist. Ob und wie sich die Änderungen im Gebäudeenergiegesetz auf unsere Unternehmensgruppe auswirken, ist noch nicht absehbar.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscherkomponenten spezialisiert. Dabei gibt es Schwerpunkte auf die Belieferung der Heizungsmärkte mit speziellen Wärmetauschern für kondensierende Gasheizungen wie auch Wärmetauschern für die Warmwasserspeicherung.

Der Umsatz der Schmöle GmbH nahm gegenüber dem Vorjahr um 4.881 T€ bzw. 10,9 % ab.

In diesem Jahr haben sich die verschiedenen Umsatzsegmente gemischt entwickelt. In dem Geschäftsbereich Heizungs- und Klimatechnik kam es nach einem starken ersten Halbjahr zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Im Gegensatz dazu hat sich der Umsatz im Bereich der Flächenwärmetauscher stabil entwickelt.

Die Inlandsumsätze nahmen um T-EUR 4.310 oder 16,8 % ab und die Auslandsumsätze sanken um T-EUR 571 oder 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Exportumsätze am Gesamtumsatz beträgt 46,8 % (Vorjahr: 42,9 %).

Die Schmöle GmbH konnte ein positives Ergebnis von T-EUR 250 (Vorjahr: T-EUR 2.199) vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern erwirtschaften.

Die im Vorjahr prognostizierten leichten Umsatzerhöhungen konnten aufgrund des starken Rückgangs im Heizungsbereich nicht erreicht werden.

Die Beteiligung an der Changzhou Jiuzhou Transense Special Copper Co., Ltd. (China) diente im Wesentlichen zur Absicherung der Rohstoffe im Bereich gestreckter Kupferrohre, diese 50%ige Beteiligung wurde im Geschäftsjahr aufgrund der wirtschaftlichen Erfolgslosigkeit seitens des chinesischen Unternehmens auf EUR 1,00 abgeschrieben.

SolMetall GmbH, Enger

Die in 2013 gegründete Firma SolMetall GmbH, Enger, an der die Surikate Mittelstands AG nach wie vor 76 % der Gesellschaftsanteile hält, beschäftigt sich mit der Produktion von Solarthermiekollektoren und dazugehörigen Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsystemen sowie der Herstellung von kundenspezifischen Metallteilen.

Ein neues Geschäftsfeld ist die Planung, Montage und Inbetriebnahme von kompletten Photovoltaik-Anlagen für Einfamilienhäuser. Aufgrund der günstigen politischen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen starken Nachfrage wird die SolMetall GmbH diesen Bereich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter ausbauen können.

Vor dem Hintergrund des geänderten Gebäudeenergiegesetzes sinkt die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren. Sollte die Politik das Heizen mit Strom weiter fördern und das Heizen mit Gas verbieten, wird die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren weiter sinken.

Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 13.346 um T-EUR 3.839 auf T-EUR 9.507.

Die Umsatzrendite konnte in 2023 aufgrund des starken Umsatzrückgangs leider nicht verbessert werden.

Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die in 2020 gegründete Surikate Real Estate GmbH dient zum Erwerb einer Produktionsimmobilie mit Bürobereich für die SolMetall GmbH. Die Immobilie ist im Berichtsjahr vermietet.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 56.710 um T-EUR 7.940 auf T-EUR 48.770 gemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden konzernweit T-EUR 1.528 an Investitionen vorgenommen. Der größte Anteil in Höhe von T-EUR 1.091 betrifft die Anlagen im Bau; es handelt sich um den Neubau einer Produktions- und Lagerhalle am Standort Fröndenberg-Westick.

Die im Vorjahr prognostizierten leichten Umsatzerhöhungen konnten aufgrund des starken Rückgangs – vor allem im Heizungsbereich – nicht erreicht werden.

Das prognostizierte Geschäftsjahresergebnis wurde 2023 nicht erreicht.

Die Mitarbeiterzahl ist mit 208 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gesunken.

3. Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.385 aus. Das EBITDA hat sich in 2023 um T-EUR 1.557 gegenüber dem Vorjahr gemindert. Die Veränderung resultiert u. a. aus dem deutlichen Umsatzrückgang.

Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2023	2022
	T-EUR	T-EUR
Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	55	1.205
Abschreibungen	617	618
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-971	154
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	597	0
Cashflow	298	1.977
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.750	-2.033
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.521	-3.846
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	573	5.958
Änderung des Finanzmittelfonds	1.802	79
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	159	80
Veränderung der Liquidität	1.802	79
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.961	159

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 29.376 um T-EUR 803 auf T-EUR 28.573 gesunken.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen erhöht. Dies ist vor allem auf die sich im Bau befindliche Produktions- und Lagerhalle am Standort Fröndenberg-Westick zurückzuführen.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um T-EUR 971 verringert, dies liegt überwiegend an den geringeren Steuerrückstellungen (um T-EUR 622). Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um T-EUR 168 erhöht.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr von 44,4 % zum 31. Dezember 2022 auf 45,7 % zum 31. Dezember 2023 erhöht.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 0,0 % (Vorjahr: 8,6 %). Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 1,6 %.

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Mitarbeiterzufriedenheit

Im Geschäftsjahr 2023 konnten 2 Betriebsversammlungen durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Betriebsversammlungen wurden alle Fragen der Belegschaft von der Geschäftsleitung beantwortet. Für das Jahr 2024 ist eine neue Mitarbeiterbefragung im Unternehmen geplant.

Kundenzufriedenheit

Im Rahmen des kontinuierlichen Zertifizierungsprozesses (gem. ISO 9001:2015) wurde die Kundenzufriedenheit im laufenden Kunden-Lieferanten-Prozess erfasst und analysiert. Im Bedarfsfall wurden Maßnahmen ergriffen und anschließend kontrolliert (PDCA-Zyklus). Das LRQA-Audit (gem. ISO 9001:2015) wurde im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls bestanden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Die Schmöle GmbH erklärt: Die Energiepreisentwicklung und die Energiewende in Deutschland und in vielen anderen Ländern führt zu veränderten Investitionsentscheidungen auf dem Heizungsmarkt. Aktuell ist aufgrund der großen Verunsicherung bei den Verbrauchern sowie des starken Rückgangs im Neubaumarkt ein Rückgang in der Heizungsindustrie zu erwarten. Geringe Absatzmengen bei Erdgas-Brennwertthemen führen zu Umsatzeinbußen im Bereich der Edelstahlrippenrohre und Glattrohrwärmetauschern. Der Rückgang des Neubaugeschäftes sorgt zudem für einen Nachfragerückgang bei Speichern und Wärmepumpen und reduziert die Umsatzaussicht für die Schmöle GmbH bei den Rippenrohren.

Für die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, wird eine Verbesserung der Situation für Ende 2024/Anfang 2025 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine Steigerung der Umsätze erwartet.

Die SolMetall GmbH rechnet für das 1. + 2 Quartal 2024 mit einem deutlichen Umsatzrückgang. Erst für das dritte und vierte Quartal 2024 erwarten wir große Aufträge aus dem Bereich Sonnenschutz und einen damit verbundenen Umsatzanstieg.

Ein neues Geschäftsfeld ist die Planung, Montage und Inbetriebnahme von kompletten Photovoltaik-Anlagen für Einfamilienhäuser. Aufgrund der günstigen politischen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen starken Nachfrage wird die SolMetall GmbH diesen Bereich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter ausbauen können.

Vor dem Hintergrund des geänderten Gebäudeenergiegesetzes sinkt die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren. Sollte die Politik das Heizen mit Strom weiter fördern und das Heizen mit Gas verbieten, wird die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren weiter sinken.

Die Surikate Real Estate GmbH wird auch zukünftig ihr Objekt vermieten, der Mietvertrag mit der SolMetall GmbH hat eine feste Laufzeit bis 31.12.2036.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an.

Insgesamt wird für das Jahr 2024 mit einem leicht rückläufigem Umsatz und einem Konzernergebnis im sehr niedrigen siebenstelligen Bereich gerechnet.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2023 überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Neben den offensichtlichen Risiken öffnen sich gleichzeitig auch Chancen. Etwa in Akquisemöglichkeiten bei Kunden, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich bzw. zutreffend herausstellen.

Nationale und internationale politische Unsicherheiten könnten sich negativ auf die Absätze der Produkte für die Energie- und Wärmewende auswirken. Sowohl die Situation in der Heizungsindustrie als auch im Gewerbeimmobilienbereich (Hauptabnehmer Branche der Kühldecken) hat sich zum Negativen entwickelt. Aufgrund der allgemeinen Verunsicherung rund um das GEG gibt es aktuell eine verstärkte Zurückhaltung bei den Investitionen in Heizungssysteme seitens der Privathaushalte. Eine klare Regelung könnte hier zu einer Verbesserung der Situation und steigenden Umsätzen führen. Zinssenkungen könnten zudem für positive Impulse bei der Investition im Immobiliensektor führen. Auf dem Beschaffungsmarkt werden weniger Risiken, was die Wiederbeschaffungsdauer angeht, erwartet als im Vorjahr.

Die gesamte wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2024 hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf und der Länge des Kriegs in der Ukraine ab. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krise werden die nächsten Jahre noch nachhaltig belasten. Insbesondere in China beeinträchtigen die Auswirkungen die Wirtschaftsleistung und gefährden weiterhin die Lieferketten. In einem Mid-Case-Szenario gehen wir davon aus, dass Nachholeffekte und Preiserhöhungen die negativen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2024 kompensieren werden.

Neben den offensichtlichen Risiken daraus zeigen sich gleichzeitig auch Chancen, etwa für die Gewinnung von Neukunden, die aus unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen, aber auch für den Ausbau der Zusammenarbeit mit Bestandskunden.

Weitere Chancen ergeben sich bei den Flächenwärmetauschern für die Gebäudeklimatisierung. Sowohl für die energetische Gebäudesanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien als auch für die energiesparende Klimatisierung von Produktions-Lagerhallen entwickelt und vertreibt die Schmöle GmbH besonders wettbewerbsfähige und innovative Produkte.

Lünen, den 28. Juni 2024

Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff